

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

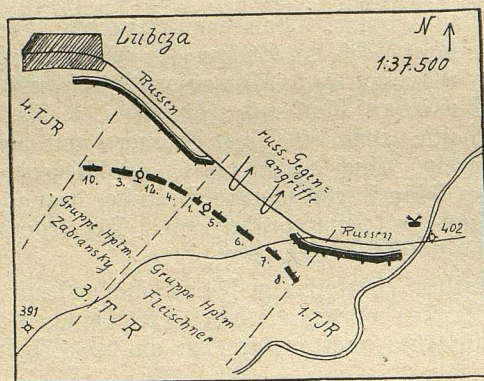
Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

den Heldentod. Verwundet wurden: Hauptmann *Caldini* Dreife der 3., Hauptmann *Sorn Emil* der 12., Kadett i. d. Res. *Ben z Viktor* der 4., Leutnant i. d. Res. *Fuchs Richard* der 9., Fähnrich i. d. Res. *Striegel* der 12. Feldkompanie.

Die 4. Armee hatte an diesem Tage nur an den beiden Flügeln Erfolge. Vor ihrer Mitte leisteten die Russen auf dem bastionartigen Bergmassiv südlich *Larnow* zähen Widerstand. Daher blieb auch dem dort angreifenden XIV. Korps ein durchgreifender Erfolg versagt. Von seinen Truppen hatte nur das 3. IJR im ersten Ansturm sein Angriffsziel erreicht. Dies war umso höher zu werten, als das „Hufeisen“ ein für die russischen Verteidigungsstellung taktisch außerordentlich wichtiger Stützpunkt war. Von hier aus konnten die Russen beiderseits in das Vorgelände flankierend wirken. Solange sie diese Stellung in der Hand hatten, war ein Angriff auf ihre Hauptstellung für den Angreifer äußerst schwierig und verlustreich, wenn nicht überhaupt unmöglich. Die Einnahme der Hufeisenstellung war daher die erste Bedingung für das spätere Fortschreiten des Angriffes. Mit dieser Notwendigkeit hatte auch die Führung gerechnet und zuerst die Besiznahme dieses wichtigen Stellungsteiles und nachher das Aufrollen der Stellung bei *Lubeza* angeordnet.

Lage am 2. Mai 1915 abds.



Skizze 17

Die Angriffskompanien, vor allem die tapfere 9. hatten den ersten Teil der Aufgabe, wenn auch mit schweren Verlusten an Offizier und Mann tapfer und hervorragend gelöst.

Das eigene Artilleriemassenfeuer hatte nicht die erwartete Wirkung gebracht, da die Hindernisse und Gräben nur zum Teil zerstört, die moralischen Widerstandskräfte der Russen nicht gebrochen waren. Die Lücken, die das Artilleriefeuer in ihre Grabenbesatzung gerissen hatte, waren durch frische Reserven bald wieder ausgefüllt. Daraus ist auch die verheerende Flankenwirkung mit Infanterie- und Maschinengewehrfeuer aus *Lubeza* zu erklären.

In der Nacht auf den 3. Mai versuchten die Russen in fünf mit großer Kraft geführten Gegenangriffen ihre verlorengegangene Stellung wieder zu gewinnen. Alle ihre Anstrengungen waren jedoch vergeblich.

Die Mannschaftsverluste aller übrigen Kompagnien können mangels vorhandener Aufzeichnungen nicht mehr festgestellt werden.

Nach dem Angriffe stellten sich durch das erhöhte russische Artilleriefeuer weitere starke Verluste ein, die bei manchen Kompagnien am Abende bis zu 15 und 20 Prozent erreichten.